

Lothar Schultes, Anton Bruckner in der zeitgenössischen Kunst. Gedanken zu Renate Grasbergers Bruckner-Ikonographie, in: Andreas Lindner, Klaus Petermayr (Hrsg.), Bruckner Tagung Brucknerland Oberösterreich? – Anton Bruckners Bedeutung für die Gegenwart, Linz 2015, S. 161–212.

Lothar Schultes: Ein besonderer „Revolutzer“, in: Kulturbericht Oberösterreich 9/2015, S. 30.

Lothar Schultes, Eine großartige Schenkung, in: Kulturbericht Oberösterreich 11/2015, S. 31.

Lothar SCHULTES

Numismatische Sammlung

Neuerwerbungen

Im Jahr 2015 konnten insgesamt 256 Objekte erworben werden. Es handelt sich ausschließlich um Ergänzungen der Oberösterreich-Sammlung, in der Mehrzahl Medaillen, Abzeichen und Anstecknadeln sowie Geldersatzmittel („Marken“) oberösterreichischer Orte und ortsübergreifender Institutionen. Dazu kommen einige Medaillen auf oberösterreichische Personen und Ergänzungen zur Sammlung von Wertpapieren (Aktien, Anleihen) oberösterreichischer Firmen und zur Sammlung von Sparbehältnissen.

Wir danken folgenden Personen und Institutionen für Spenden: Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig (Wien), Otto Geitz (Wels), Gisela Gerhartinger (Linz), Johann Hüttmeir (Wels), Kons. Gernot Kinz (Neubau), Prof. Friedrich Mayr (Enns), Karl Neuhauser (Linz), Dr. Johannes Pfaffenhüemer (Micheldorf), Mag^a. Ehrentraud Prokisch-Werl (Linz), Thomas Scheuringer (Neukirchen am Wald), Dr. Gertrude Schmitzberger (Linz), Mag^a. Ute Streitt (Linz), Johann Thalinger (Wels), Herbert Zehetner (Linz), OÖ. Forum Volkskultur (Linz), Firma Rübig GmbH & Co KG (Wels).

Sammlungsbearbeitung

Wie in den vorhergegangenen Jahren konnte neben den laufenden Neuinventarisierungen – wenn auch in nur geringem Ausmaß – am Bestandskatalog der religiösen Medaillen gearbeitet werden. Frau Mika Boros bestimmte im Rahmen eines Praktikums für ihr Studium der Numismatik an der Universität Wien die deutschen Mittelaltermünzen aus der Generalsammlung, die bislang gänzlich unbearbeitet gewesen waren. Schließlich erfolgten Planung und Vorgespräche zur Entwicklung der Maske des digitalen Inventarisierungssystems MUKO für die numismatischen Sammlungsbestände, die 2016 fertig gestellt werden soll.

Als besonders erfreulich ist auf die Restaurierung/ Konservierung von Ensembles aus der Sammlung von Daktyliotheken durch Herrn Peter Zehetmayer hinzuweisen, die im Frühjahr 2015 wieder in die Sammlung zurückkehrten.

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Arbeit an den noch ausstehenden Bänden der „Numismata Obderennsia“ wurde fortgeführt, wobei Frau Dr. Heidelinde Dimt das umfangreiche Manuskript der Ortsmedaillen betreute. Angesichts der Materialfülle wird eine Publikation in Teilbänden erfolgen müssen. Der Unterzeichnete führte die Arbeit an Band II (Personen) weiter, aufgrund anderer Verpflichtungen leider in nur geringem Ausmaß. Als Vorstudie wurden die Medaillen der Familie Starhemberg einer Betrachtung unterzogen (B. Prokisch, Die Medaillen der Familie Starhemberg, in: Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege 160 [2015], 381–404).

Aus Linzer Privatbesitz wurde eine der ganz wenigen überlieferten „Fahrbüchsen“ (Kontrollbehältnisse der Reichskreise zur Einhaltung der Rau- und Feingewichtsstandards durch die Finanzverwaltungen der einzelnen münz-emittierenden Reichsstände) vorgelegt und gemeinsam mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Hubert Emmerig, Universität Wien bearbeitet (H. Emmerig – B. Prokisch, Eine „Fahrbüchse“ der Münzstätte Lüneburg aus dem 16. Jahrhundert, in: Geldgeschichtliche Nachrichten 50 [2015], Nr. 279/280 [Festschrift 50 Jahre Gesellschaft für Internationale Geldgeschichte], 157–172).

Wie alljährlich erfolgte die Registrierung des laufenden Streufundaufkommens, soweit dies von den Findern gemeldet wurde (leider hat sich nach Wahrnehmung des Unterzeichneten die Tendenz, dass numismatisches Fundmaterial nicht mehr vorgelegt wird, auch 2015 weiter verstärkt). Besonders hervorgehoben darf die Tatsache werden, dass der umfangreiche, 1981 gehobene, damals nur kursorisch registrierte und seitdem verloren geglaubte, jedoch in wesentlichen Teilen erhaltene Schatzfund von Görzitz vom derzeitigen Eigentümer dem Museum zur Kenntnis gebracht und zur wissenschaftlichen Bearbeitung überlassen wurde; ihm sei dafür herzlich gedankt.

Für die Festschrift anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Linzer Schlossmuseums wurde ein Beitrag zum Schatzfund von Fuchsenhof sowie je ein Abriss der Sammlungsgeschichten Numismatik und Sigillographie sowie Zoll- und Finanzgeschichte verfasst.

Sonstiges

Wie alljährlich fanden auch 2015 laufend Begutachtungen von numismatischem Material für Privatpersonen und kleinere Museen sowie Entlehnungen für Sonderausstellungen statt. Auch 2015 entfiel ein beträchtlicher Teil der Arbeitszeit

des Unterzeichneten auf die Erfordernisse der Bereichsleitung, u. a. die Redaktion der genannten Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Linzer Schlossmuseums.

Bernhard PROKISCH

Sigillographische Sammlung

Im Berichtsjahr wurde die Aufbereitung der Sammlungsbestände fortgeführt. Um eine aus restauratorischer Sicht adäquate Lagerung sicherzustellen, erfolgt eine Legung der Objekte in Schachteln aus säurefreiem Karton. Zahlreiche Bestände konnten außerdem bereits inventarisiert und digital erfasst werden. Parallel dazu erfolgte die fotografische Dokumentation durch Alexandra Bruckböck. Die so erarbeiteten Daten sollen 2016 in das für die Sigillographische Sammlung derzeit in Erstellung befindliche MUKO-Inventarisierungssystem eingespeist werden.

2015 konnte auch die historische Untersuchung mehrerer Sammlungsbestände erfolgreich weiter betrieben werden. Wie die bisherigen Untersuchungen gezeigt haben, sind Wappen- und Vollwappensiegel am stärksten in den einzelnen Beständen vertreten, wohingegen Reiter-, Marien- oder Mischsiegel weniger oft vorkommen. Bei den Siegelträgern zeigt sich nach wie vor eine relativ ausgeglichene Mischung aus Bürgern, Adeligen, Städten, Märkten und geistlichen Institutionen. Das zeitliche Spektrum reicht beim derzeitigen Untersuchungsstand vom 14. bis zum 19. Jahrhundert, wobei sehr viele der bisher bearbeiteten Siegel in das 15., 16. und 17. Jahrhundert zu datieren sind. Fragen nach der Zusammensetzung und Abgrenzung der einzelnen Bestände können noch nicht beantwortet werden. Bei manchen Siegelbeständen lassen sich jedoch gewisse Sammlungsschwerpunkte erkennen. So gibt es Bestände, bei denen Siegel einer bestimmten Familie überwiegen, oder auch Bestände, bei denen hauptsächlich Siegel von Märkten und Städten gesammelt wurden. Mittlerweile lassen sich immer mehr Bezugsobjekte als Querverbindungen zwischen den einzelnen Beständen festmachen. Ebenso konnten inzwischen frühere, die Bestände ordnende Spuren wie Karteikärtchen oder Kurzregesten bestandsübergreifend festgestellt werden, wobei deren Bedeutung und Zusammenhang erst noch näher zu untersuchen ist.

Christina SCHMID, Julia SCHÖN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [161](#)

Autor(en)/Author(s): Prokisch Bernhard

Artikel/Article: [Numismatische Sammlung 467-469](#)